



Wie mag es wohl sein...

... wenn das Leben sich zum ersten Mal bemerkbar macht? Noch früh und im schüchternen Nebel ein Wagnis sein zu wollen? Ist es zunächst ein warmes, kleines Licht? Ein erstes Sprühen im Inneren oder im Äußeren um etwas Luft? Ist da noch ein Wir oder Uns in welches das zukünftige Sein eingebettet ist, vielleicht in ein Kokon oder anderes, unvorstellbares

Zusammengebildetes ? Oder ist es so, wie ein Anstreifen, unwillkürlich natürlich, also, wie eine zufällige Berührung an ein Brennesselblatt. Schmerzhaft und noch lange feuernd zu spüren? Wie mag es wohl sein, wenn das Leben sich zum ersten Mal bemerkbar macht? Noch im Schlaf einer Idee des Höheren, des Schöpferischem? Ist es zunächst die Kunde von einem neuen, vollständig neuen, Wesen? Eine neue Musik, eine Regung zwischen den Planeten, voller engelhafter Gesangsfreude? Ist da noch ein Zögern, dieweil dem neuen Leben das Vorhaben noch zu gewaltig erscheint, zu unfassbar für den zarten, werdenden Hauch? Oder ist es so, wie eine kleine, beginnende Quelle, die ihr Herabfließen in ein goldenes Tuch nicht mehr verhindern kann? Eine selbstverständlich empfundenen Seligkeit schaffend und sich damit hinaus zu begeben. Den Anfang eines sehr jungen, allen Lebensformen noch unbekanntem Atem zu beginnen? Wie mag es wohl sein, wenn das Leben sich zum ersten Mal bemerkbar macht? Noch fest gehalten, im Wissen vom Verlieren des bisher Bekannten? Das, was sich am Fuß eines jeglichen Wachsens aufhält, ist da noch ein Warten auf eine gültige Entscheidung, das in Wahrheit tun zu wollen: Endlich Seele sein zu können!? Oder ist es so, wie eine Folgschaft nach dem, das von Beginn an bestand und besteht?

Wie mag es wohl sein, wenn das Leben sich zum ersten Mal bemerkbar macht?

Wer kann das schon wissen, wenn er nicht mal während seines ganzen Lebens danach fragt!

Möglicherweise weißt Du es?